



**Anträge
2016-2020**

**2. Kongress von
industriAll Europe**

**Madrid
7-9/6/2016**



Anträge 2016-2020 von industriAll European Trade Union

Vom 2. industriAll Europe Kongress am 08. Juni 2016 verabschiedet

Arbeitskampf bei Southern GTR

RMT nimmt den autoritären Ansatz der Geschäftsleitung von Southern GTR Railways Limited in der aktuellen Auseinandersetzung seit April 2016 über die Massenentlassung von ca. 500 Zugbegleitern mit Entsetzen und Frustration zur Kenntnis. RMT kann die Absicht des Unternehmens nicht akzeptieren, den Zugführern die zusätzliche Verantwortung zu übertragen, die Türen zu öffnen und zu schließen und dies auf einigen der überfülltesten und potentiell gefährlichsten Strecken in Großbritannien. Die Vorgabe Gewinn vor öffentlicher Sicherheit und Arbeitnehmerrechten steht in völligem Widerspruch zu grundlegenden gewerkschaftlichen Werten.

RMT ist über die ernsthafte Verschlechterung der Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen infolge der auferlegten Änderungen der Rolle und Verantwortung der Zugbegleiter, wie dem Entzug sicherheitsrelevanter Aufgaben, schockiert. Außerdem ist RMT entsetzt darüber, dass die genannten Zumutungen durch die Entlassung der Mehrheit der Zugbegleiter erreicht wurde, nur um diese später durch das Unternehmen als "On Board Supervisors" wieder einzustellen.

RMT ist über das Ausmaß an Schikanen und Belästigungen der Mitarbeiter dieser Berufsgruppe alarmiert, die in dem Versuch erfolgen, diese dazu zu bewegen, die neuen Bedingungen gegen ihren Willen zu akzeptieren. Durch diese neuen Bedingungen entfallen Reisevergünstigungen für Familie und Freunde, Mitarbeiterparkplätze, kommt es zu Änderungen bei den Meldepflichten im Krankheitsfall und zum Abzug von zwei Tagen Gehalt für jede Arbeitskampfmaßnahme.

RMT ist der Auffassung, dass dieser Arbeitskampf von der Unternehmensleitung konstruiert wurde und sowohl politisch als auch finanziell von der britischen Regierung und dem Verkehrsministerium unterstützt wird, in dem Versuch, eine starke und militante Gewerkschaft (RMT) und ihre loyalen Mitglieder zu bekämpfen.

RMT ist zudem über die Aufteilung der Eigentumsanteile der Muttergesellschaft Govia besorgt. Mehrheitsaktionär ist der Go Ahead-Konzern mit 65 % der Anteilen, während Keolis 35 % der Anteile hält.

RMT fordert die Exekutivausschüsse von industriAll Europe und IndustriALL Global Union dringend auf, durch die jeweiligen Organe alles in ihrer Macht stehende zu tun, um ihre Mitgliedsorganisationen über diese nicht hinnehmbaren Angriffe auf grundlegende Menschenrechte, das demokratische Recht auf Streik, die missbräuchlichen Angriffe auf Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Beschäftigten durch Mobbing, Einschüchterung und Belästigung dieser langjährigen, loyalen und professionellen Mitarbeiter zu informieren. All dies erfolgt einzig in dem Bestreben, Gewinne und Dividenden für die Aktionäre zu steigern.

RMT fordert die jeweiligen Exekutivausschüsse von industriAll Europe und IndustriALL Global Union auf, die Mitglieder der Europäischen Betriebsräte und die Mitgliedsorganisationen mit Mitgliedern bei Govia, GoAhead, Keolis etc. zu informieren, damit diese Druck auf die jeweiligen Unternehmensleitungen – und konsequenterweise auf die Unternehmen – ausüben, diesen nicht zu akzeptierenden Praktiken ein Ende zu setzen. Die Gewährleistung der Sicherheit der Beschäftigten, der Passagiere und unserer Gemeinschaften ist wichtiger als übermäßiger Gewinn und Gier.